

Aus dem Landkreis Merseburg.

Nichtfest beim Schulneubau in Gutsa. In Gutsa. Trotz der schlechten Witterung sind die Bauarbeiten zum Schulneubau in Gutsa...

Geringe Einnahmen bei der Harzlocherfeier. In Spreng. Bei der diesjährigen Verpachtung des Harzlocher...

Seltener Fang. In Rodau. Der Garmereisberger Rosenfisch hat hier einen abnormen Walfisch...

Angriffsübung der Freiwilligen Feuerwehr. In Scheibitz. Die Freiwillige Feuerwehr hatte für Montagabend eine Angriffsübung...

Verpachtung der Harzlocherfeier. In Döhlen. Die Verpachtung der diesjährigen Harzlocherfeier...

Harzlocherfeier. In Aletinghagen. Die Verpachtung der diesjährigen Harzlocherfeier...

Harzlocherfeier. In Großgöhrn. Bei der Verpachtung der diesjährigen Harzlocherfeier...

Ein Fehlschlag bei der Harzlocherfeier. In Pfaffen. Der vergangene Sonntagabend...

Einbruch in die Wafschkammer. In Döhlen a. d. S. Eingebrochen wurde in der Nacht zum Mittwoch...

Verlust eines Fohlschlags bei der Harzlocherfeier. In Pfaffen. Der vergangene Sonntagabend...

Ein Fohlschlag bei der Harzlocherfeier. In Pfaffen. Der vergangene Sonntagabend...

Ein Fohlschlag bei der Harzlocherfeier. In Pfaffen. Der vergangene Sonntagabend...

Ein Fohlschlag bei der Harzlocherfeier. In Pfaffen. Der vergangene Sonntagabend...

Ein Fohlschlag bei der Harzlocherfeier. In Pfaffen. Der vergangene Sonntagabend...

Ein Fohlschlag bei der Harzlocherfeier. In Pfaffen. Der vergangene Sonntagabend...

Ein Fohlschlag bei der Harzlocherfeier. In Pfaffen. Der vergangene Sonntagabend...

Ein Fohlschlag bei der Harzlocherfeier. In Pfaffen. Der vergangene Sonntagabend...

Ein Fohlschlag bei der Harzlocherfeier. In Pfaffen. Der vergangene Sonntagabend...

Ein Fohlschlag bei der Harzlocherfeier. In Pfaffen. Der vergangene Sonntagabend...

Ein Fohlschlag bei der Harzlocherfeier. In Pfaffen. Der vergangene Sonntagabend...

Ein Fohlschlag bei der Harzlocherfeier. In Pfaffen. Der vergangene Sonntagabend...

Ein Fohlschlag bei der Harzlocherfeier. In Pfaffen. Der vergangene Sonntagabend...

Aus dem Verwaltungsbericht des Kreises Querfurt Die Straßen im Kreise Querfurt im Jahre 1929.

Arbeitsleistungen. Am Beginn des Berichtsjahres betrug die Länge des Straßennetzes...

1. Querfurt-Oberörlingen (Länge 10,456 Kilometer) von km 9,974 bis km 10,456 = 482 lfdm Straßennetze.

2. Neuba-Quaucha (Länge 13,810 Kilometer) von km 0,014 bis km 13,810 = 141 lfdm Straßennetze.

3. Quaaucha-Dorndorf-Oleina (Länge 3,868 Kilometer) von km 1,436 bis km 1,848 = 412 (409) lfdm Straßennetze.

4. Quaaucha-Göhlen-Silber (Länge 2,996 Kilometer) von km 3,215 bis km 3,423 = 108 lfdm Straßennetze.

Zusammen wurden demnach auf sämtlichen Straßen 1720 (1508) lfdm Straßennetze...

Es wurden folgende Arbeiten unter Aufsicht des Kreisbauamtes ausgeführt: 1. Schöneberg-Dorndorf 671 lfdm Straßennetze.

2. Quaaucha-Göhlen 293 lfdm Straßennetze. 3. Neuba-Quaucha 808 lfdm Straßennetze.

Mund um Querfurt. Straßennetze. Der Verkehr von Querfurt nach Halle...

Weienfels und Umgebung. Vorbericht des Quartiers. In Weienfels. Vor einigen Tagen sprach hier ein...

Ein Kind vom Hofstaue tödlich überfahren. In Weienfels. Ein Kind vom Hofstaue...

Zeitschriften. Die diesjährige Monatszeitschriften...

Zeitschriften. Die diesjährige Monatszeitschriften...

Zeitschriften. Die diesjährige Monatszeitschriften...

Zeitschriften. Die diesjährige Monatszeitschriften...

Zeitschriften. Die diesjährige Monatszeitschriften...

Zeitschriften. Die diesjährige Monatszeitschriften...

Zeitschriften. Die diesjährige Monatszeitschriften...

Zeitschriften. Die diesjährige Monatszeitschriften...

Zeitschriften. Die diesjährige Monatszeitschriften...

Zeitschriften. Die diesjährige Monatszeitschriften...

Zeitschriften. Die diesjährige Monatszeitschriften...

Zeitschriften. Die diesjährige Monatszeitschriften...

Aus Kreismitteln unter Hinzugabe des Aufkommens...

1. Weienfels-Weienfels. Der im Vorjahre als Hofstraßen...

2. Umgehungsstraße Oberörlingen. Zur Entlastung des benutzten...

3. Umgehungsstraße „An der Weienfelsbrücke“. Querfurt...

Landesplanung. Die Generalverkehrspläne wurden weiter gefertigt.

Die Generalverkehrspläne wurden weiter gefertigt. Im Herbst...

Die Generalverkehrspläne wurden weiter gefertigt. Im Herbst...

Die Generalverkehrspläne wurden weiter gefertigt. Im Herbst...

Die Generalverkehrspläne wurden weiter gefertigt. Im Herbst...

Die Generalverkehrspläne wurden weiter gefertigt. Im Herbst...

Die Generalverkehrspläne wurden weiter gefertigt. Im Herbst...

Die Generalverkehrspläne wurden weiter gefertigt. Im Herbst...

Die Generalverkehrspläne wurden weiter gefertigt. Im Herbst...

Die Generalverkehrspläne wurden weiter gefertigt. Im Herbst...

Die Generalverkehrspläne wurden weiter gefertigt. Im Herbst...

Die Generalverkehrspläne wurden weiter gefertigt. Im Herbst...

Die Generalverkehrspläne wurden weiter gefertigt. Im Herbst...

Die Generalverkehrspläne wurden weiter gefertigt. Im Herbst...

Die Generalverkehrspläne wurden weiter gefertigt. Im Herbst...

Die Generalverkehrspläne wurden weiter gefertigt. Im Herbst...

Die Generalverkehrspläne wurden weiter gefertigt. Im Herbst...

Die Generalverkehrspläne wurden weiter gefertigt. Im Herbst...

Die Generalverkehrspläne wurden weiter gefertigt. Im Herbst...

Geriichtsverhandlungen Amtsgericht Scheibitz.

Ungehörliches Benehmen vor Gericht. Der Schloffer Alfred Sch. aus Scheibitz...

Ungehörliches Benehmen vor Gericht. Der Schloffer Alfred Sch. aus Scheibitz...

Ungehörliches Benehmen vor Gericht. Der Schloffer Alfred Sch. aus Scheibitz...

Ungehörliches Benehmen vor Gericht. Der Schloffer Alfred Sch. aus Scheibitz...

Ungehörliches Benehmen vor Gericht. Der Schloffer Alfred Sch. aus Scheibitz...

Ungehörliches Benehmen vor Gericht. Der Schloffer Alfred Sch. aus Scheibitz...

Ungehörliches Benehmen vor Gericht. Der Schloffer Alfred Sch. aus Scheibitz...

Ungehörliches Benehmen vor Gericht. Der Schloffer Alfred Sch. aus Scheibitz...

Ungehörliches Benehmen vor Gericht. Der Schloffer Alfred Sch. aus Scheibitz...

Ungehörliches Benehmen vor Gericht. Der Schloffer Alfred Sch. aus Scheibitz...

Ungehörliches Benehmen vor Gericht. Der Schloffer Alfred Sch. aus Scheibitz...

Ungehörliches Benehmen vor Gericht. Der Schloffer Alfred Sch. aus Scheibitz...

Ungehörliches Benehmen vor Gericht. Der Schloffer Alfred Sch. aus Scheibitz...

Ungehörliches Benehmen vor Gericht. Der Schloffer Alfred Sch. aus Scheibitz...

Ungehörliches Benehmen vor Gericht. Der Schloffer Alfred Sch. aus Scheibitz...

Ungehörliches Benehmen vor Gericht. Der Schloffer Alfred Sch. aus Scheibitz...

Ungehörliches Benehmen vor Gericht. Der Schloffer Alfred Sch. aus Scheibitz...

Ungehörliches Benehmen vor Gericht. Der Schloffer Alfred Sch. aus Scheibitz...

Ungehörliches Benehmen vor Gericht. Der Schloffer Alfred Sch. aus Scheibitz...

Ungehörliches Benehmen vor Gericht. Der Schloffer Alfred Sch. aus Scheibitz...

Ungehörliches Benehmen vor Gericht. Der Schloffer Alfred Sch. aus Scheibitz...

Ungehörliches Benehmen vor Gericht. Der Schloffer Alfred Sch. aus Scheibitz...

Ungehörliches Benehmen vor Gericht. Der Schloffer Alfred Sch. aus Scheibitz...



Zeitschriften. Die diesjährige Monatszeitschriften...

In Gibraltar und Spanien

Mittelmeer. — Deutsche Kanonen. — Axtor geht über die Grenze. Endlich am 22. September, kam die „Dierley“...

Fahren in Spanien

Fahren in Spanien. Die diesjährige Monatszeitschriften...

Benfens waren, von denen der schwerste 250 Pfund war.

Benfens waren, von denen der schwerste 250 Pfund war.

Benfens waren, von denen der schwerste 250 Pfund war.

Benfens waren, von denen der schwerste 250 Pfund war.

Benfens waren, von denen der schwerste 250 Pfund war.

Benfens waren, von denen der schwerste 250 Pfund war.

Benfens waren, von denen der schwerste 250 Pfund war.

Benfens waren, von denen der schwerste 250 Pfund war.

Benfens waren, von denen der schwerste 250 Pfund war.

Benfens waren, von denen der schwerste 250 Pfund war.

etwas lauter zu sein, als in Italien. Zwar waren es auch mehr...

etwas lauter zu sein, als in Italien. Zwar waren es auch mehr...

etwas lauter zu sein, als in Italien. Zwar waren es auch mehr...

etwas lauter zu sein, als in Italien. Zwar waren es auch mehr...

etwas lauter zu sein, als in Italien. Zwar waren es auch mehr...

etwas lauter zu sein, als in Italien. Zwar waren es auch mehr...

etwas lauter zu sein, als in Italien. Zwar waren es auch mehr...

etwas lauter zu sein, als in Italien. Zwar waren es auch mehr...

etwas lauter zu sein, als in Italien. Zwar waren es auch mehr...

etwas lauter zu sein, als in Italien. Zwar waren es auch mehr...

nach Malaga zu, neugierig blickt auf allen Seiten, die ich am Wege...

nach Malaga zu, neugierig blickt auf allen Seiten, die ich am Wege...

nach Malaga zu, neugierig blickt auf allen Seiten, die ich am Wege...

nach Malaga zu, neugierig blickt auf allen Seiten, die ich am Wege...

nach Malaga zu, neugierig blickt auf allen Seiten, die ich am Wege...

nach Malaga zu, neugierig blickt auf allen Seiten, die ich am Wege...

nach Malaga zu, neugierig blickt auf allen Seiten, die ich am Wege...

nach Malaga zu, neugierig blickt auf allen Seiten, die ich am Wege...

nach Malaga zu, neugierig blickt auf allen Seiten, die ich am Wege...

nach Malaga zu, neugierig blickt auf allen Seiten, die ich am Wege...

Mitteldeutsche Correspondenz

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Mit den Beilägern: „Ausschnitt des Stadtzeitungs Merseburger“, „Illustrierte Botschaft“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Satz und Gerste“, „Aus der Welt der Frau“, „Rechts- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Der Rundfunk“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftfahr.“

Verfassen täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Belegpreise monatlich 2,50 RM. Einzelhefte 1,50 RM. Postgebühren 10 Pf. Bestellungen an: Verlagsgesellschaft für Druck- und Verlagswesen, Postfach 100, 1000 Berlin. Bestellungen an: Verlagsgesellschaft für Druck- und Verlagswesen, Postfach 100, 1000 Berlin.

Verlagsgesellschaft für Druck- und Verlagswesen, Postfach 100, 1000 Berlin. Bestellungen an: Verlagsgesellschaft für Druck- und Verlagswesen, Postfach 100, 1000 Berlin.

Nr. 176. Mittwoch, den 30. Juli 1930 57. Jahrgang

Folgerungen der Notverordnung

Der Kampf um Lohn und Preis

Die Regierung hat Vollmacht gegen Preiskartelle vorzugehen / Neue große Kündigungen in der Metallindustrie

Tarifbrüchige Firmen erhalten keine Staatsaufträge

Die Reichsregierung hat durch die Notverordnung nun Preispräsidenten die Vollmacht erhalten, auf gegen die Kartelle vorzugehen, wenn diese sich dem Preisabstand widersetzen.

Verhütung unwirtschaftlicher Preisbindungen

In einer amtlichen Mitteilung wird ausgeführt: Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gefundene Kaufkraft breiter Massen sowie die Vermeidung des Preiswunders (steigende Preise für Waren und Dienstleistungen) ist seit langem ein allgemeines Ziel der Wirtschaftspolitik.

Koch-Weser rechtfertigt sich . . .

Alle Türen offen

Erklärung der Deutschen Staatspartei

Über die Begründung der neuen Staatspartei ist eine Missverständlichkeit mit Verfehlungen der Deutschen Staatspartei entstanden. Dazu gilt Folgendes:

Ich habe in diesen entscheidenden Tagen nicht die Mittel, auf die gegen mich wegen Gründung der Deutschen Staatspartei geführte Polemik einzugehen. Ich bedanke mich für folgende Ausführungen:

1. Die Erklärung eines Antrags hat mit dem Bewußtsein, daß es unmöglich ist, eine Einigung infolge der großen Meinungsverschiedenheiten zwischen den erklärten Fraktionen herbeizuführen. Solche Verhandlungen sind immer wieder ergebnislos verlaufen und haben in der Regel nur dazu geführt, dem Gewinner Gelegenheit zu geben, die Schuldfrage an andere abzuwälzen.

2. Ich habe bei solchen Verhandlungen immer wieder die Absicht geäußert zu werden, zwei Forderungen erhoben, nämlich:

a) daß nicht zwischen den Parteien über Fragen verhandelt werden, sondern von der Partei die Entscheidungen her. Nur aufgedrungen werden müßte, an Stelle des überalterten Parteivorstandes neue Kräfte in neuer Form zusammenzuführen;

b) daß die Einigung von der Jugend ausgehen müsse, die unbefangenen und unvoreingenommenen, berufen ist, den Staat mit ihrem Geist zu erfüllen.

Wenn trotzdem immer wieder von anderer Seite von einer Zusammenfassung der Parteien das gefordert wird, so kommt mich das nicht abfallen, eine entsprechende Stellung zu finden.

3. Anführer der Mitglieder der Deutschen Staatspartei habe ich mich nicht geäußert, weil ich nicht erwarten durfte, daß sie sich auf den ersten Anruf hin so leicht von ihrer Partei lösen würden wie gehandelt werden mußte, wenn der Mann nicht durch Quereintritte verurteilt werden sollte. Es ist auch unklar, daß Mitglieder der Reichsgemeinschaft junger Volksparteier vor die Alternative gestellt werden, unverzüglich zu über mein zu lassen.

4. Stellen sind diese Herren, die nicht in enger fraktioneller Bindung stehen, von der Sadlage unterrichtet worden, und sie haben unter keinen Umständen Zustimmung erteilt, das sie ihren Parteivorsitzenden zusammenzubringen und entscheiden lassen würden.

5. Auf Antrag Stresemann habe ich mich niemals geäußert. Denn der „Nationalliberale Responsionsrat“ hat Stresemann sich die Gründung einer von ihm eingeleiteten staatsbürgerlichen Sammlung durch mich verbieten lassen würde, so darf ich sagen, daß die staatsbürgerlichen Gruppierungen, die ich mit Stresemann wegen einer Parteizusammenführung gehabt habe und die nur wegen ihrer außerparlamentarischen Anwesenheit und ihrer Kraft nicht zu Ende geführt werden sind, sich — wie noch unklar von anderer Seite berichtet worden ist — niemals auf die Gründung von staatsbürgerlichen oder auf die Zusammenfassung von bestehenden Parteien bezieht haben.

6. Ich betone nochmals, daß für weitere Verhandlungen in der bisherigen Weise, also von Berlin zu Berlin, auch in Zukunft auf dem Boden voller Gleichberechtigung alle Türen offenstehen. Niemand denkt an eine Vorgangsstellung etwa bei der Fällung der neuen Partei oder bei der Bereinigung der Reichsgemeinschaft. Solche Meinungen können in späterer Stunde keine Rolle spielen.

7. In einer Fortsetzung dieses unfruchtlichen Streitgesprächs fällt mir in dieser Stunde Zeit zum Vergnügen. Es kommt auch heute nicht auf eine „Schulfrage“ an, sondern auf das Ziel.

Erich Koch-Weser.

... und auch die DVP. dementiert

Die „Nationalliberale Responsionsrat“ teilt mit: Die Behauptung des Jungparlamentarischen und demokratischen Zentrums, Reichsminister a. D. Dr. Scholz habe nunmehr als Vorgesandter der Staatspartei eine sogenannte Reichspartei zu gründen, ist eine jener freien Erfindungen, die gemacht und verbreitet werden, um für die sogenannte Staatspartei Stimmung zu machen.

Gleichzeitig teilt die Reichsgemeinschaft junger Volksparteier mit: Gegenüber der immer wiederkehrenden Behauptung der demokratischen Partei, daß nunmehr junge Volksparteier zu der neu gegründeten Staatspartei übergetreten seien, stellen wir fest, daß in diesem Zusammenhang genannten Herren Dr. Windisch und Rodius von Heimbach an dem Reichsgemeinschaft junger Volksparteier als Mitglieder angehöre haben. Dr. Eichenberg war Mitglied der Reichsgemeinschaft junger Volksparteier, hat in ihr aber niemals eine führende Rolle gespielt.

Im Schatten der Reichspolitik

Die Preußenregierung in Gefahr

Das Zentrum droht mit Kündigung der Koalition

Das wichtigste politische Ereignis — eine neue Partei mußte in der der Parteivorsitzenden an die Adresse der Sozialdemokratie, insbesondere an den preußischen Braum und den Demokratischen Landtagsfraktion, die ich hier Worte richtete. Dr. Scholz, das Zentrum, begrüßte aufrichtig Sammlung und zur Überwindung, Zersplitterung, von welcher Seite es auch kommen möge. Es könne kein Zweifel darüber sein, daß die Konzentration der politischen Kräfte ein notwendiges und erfolgreiches Mittel sei, um die bürgerlichen Mittelparteien, die sich durch mehr oder weniger einseitige Bundesratspolitik und Nationalsozialisten in den Reichstagen und die Republik nach einer kurzen Bemerkung in uns, über dessen Ziele und Absichten sei, auf die Haltung ein. Die Regierung Brining das wichtige Signal der Sozialdemokratie zu wollen, je nach den Bedingungen, die sie stellen.

Wir wollen die Demokratie. Dr. Scholz hat mit vollem Recht parlamentarischen nicht verdrängt, seine Verehrung und seine Disziplinierung, ein lautes Argument in die Hand zu legen, gegen welche Demokratie und gegen welche Politik geführt, als an die Demokratie zu kommen. Die Demokratie ist die einzige, die die republikanischen und demokratischen Gedanken fördert. Niemand ist aber, das las ich, daß die Sozialdemokratische Partei in Preußen, die den Sozialdemokratischen Partei, welche der staatspolitischen Bündnisfähigkeit der Sozialdemokratie mit steigender Kritik und Skepsis gegenübersteht, ein lautes Argument in die Hand zu geben, wie an diesem lauten Argument, das die gebildete sozialdemokratische Fraktion mit Hugenberg zusammen gegen den Zentrumstanger stimmt.

Die Sozialdemokratische Partei teilt mit: Die Behauptung des Jungparlamentarischen und demokratischen Zentrums, Reichsminister a. D. Dr. Scholz habe nunmehr als Vorgesandter der Staatspartei eine sogenannte Reichspartei zu gründen, ist eine jener freien Erfindungen, die gemacht und verbreitet werden, um für die sogenannte Staatspartei Stimmung zu machen.

Gleichzeitig teilt die Reichsgemeinschaft junger Volksparteier mit: Gegenüber der immer wiederkehrenden Behauptung der demokratischen Partei, daß nunmehr junge Volksparteier zu der neu gegründeten Staatspartei übergetreten seien, stellen wir fest, daß in diesem Zusammenhang genannten Herren Dr. Windisch und Rodius von Heimbach an dem Reichsgemeinschaft junger Volksparteier als Mitglieder angehöre haben. Dr. Eichenberg war Mitglied der Reichsgemeinschaft junger Volksparteier, hat in ihr aber niemals eine führende Rolle gespielt.

Die Sozialdemokratische Partei teilt mit: Die Behauptung des Jungparlamentarischen und demokratischen Zentrums, Reichsminister a. D. Dr. Scholz habe nunmehr als Vorgesandter der Staatspartei eine sogenannte Reichspartei zu gründen, ist eine jener freien Erfindungen, die gemacht und verbreitet werden, um für die sogenannte Staatspartei Stimmung zu machen.

Gleichzeitig teilt die Reichsgemeinschaft junger Volksparteier mit: Gegenüber der immer wiederkehrenden Behauptung der demokratischen Partei, daß nunmehr junge Volksparteier zu der neu gegründeten Staatspartei übergetreten seien, stellen wir fest, daß in diesem Zusammenhang genannten Herren Dr. Windisch und Rodius von Heimbach an dem Reichsgemeinschaft junger Volksparteier als Mitglieder angehöre haben. Dr. Eichenberg war Mitglied der Reichsgemeinschaft junger Volksparteier, hat in ihr aber niemals eine führende Rolle gespielt.

Die Sozialdemokratische Partei teilt mit: Die Behauptung des Jungparlamentarischen und demokratischen Zentrums, Reichsminister a. D. Dr. Scholz habe nunmehr als Vorgesandter der Staatspartei eine sogenannte Reichspartei zu gründen, ist eine jener freien Erfindungen, die gemacht und verbreitet werden, um für die sogenannte Staatspartei Stimmung zu machen.

Gleichzeitig teilt die Reichsgemeinschaft junger Volksparteier mit: Gegenüber der immer wiederkehrenden Behauptung der demokratischen Partei, daß nunmehr junge Volksparteier zu der neu gegründeten Staatspartei übergetreten seien, stellen wir fest, daß in diesem Zusammenhang genannten Herren Dr. Windisch und Rodius von Heimbach an dem Reichsgemeinschaft junger Volksparteier als Mitglieder angehöre haben. Dr. Eichenberg war Mitglied der Reichsgemeinschaft junger Volksparteier, hat in ihr aber niemals eine führende Rolle gespielt.

Die Sozialdemokratische Partei teilt mit: Die Behauptung des Jungparlamentarischen und demokratischen Zentrums, Reichsminister a. D. Dr. Scholz habe nunmehr als Vorgesandter der Staatspartei eine sogenannte Reichspartei zu gründen, ist eine jener freien Erfindungen, die gemacht und verbreitet werden, um für die sogenannte Staatspartei Stimmung zu machen.

Gleichzeitig teilt die Reichsgemeinschaft junger Volksparteier mit: Gegenüber der immer wiederkehrenden Behauptung der demokratischen Partei, daß nunmehr junge Volksparteier zu der neu gegründeten Staatspartei übergetreten seien, stellen wir fest, daß in diesem Zusammenhang genannten Herren Dr. Windisch und Rodius von Heimbach an dem Reichsgemeinschaft junger Volksparteier als Mitglieder angehöre haben. Dr. Eichenberg war Mitglied der Reichsgemeinschaft junger Volksparteier, hat in ihr aber niemals eine führende Rolle gespielt.

Die Sozialdemokratische Partei teilt mit: Die Behauptung des Jungparlamentarischen und demokratischen Zentrums, Reichsminister a. D. Dr. Scholz habe nunmehr als Vorgesandter der Staatspartei eine sogenannte Reichspartei zu gründen, ist eine jener freien Erfindungen, die gemacht und verbreitet werden, um für die sogenannte Staatspartei Stimmung zu machen.

Gleichzeitig teilt die Reichsgemeinschaft junger Volksparteier mit: Gegenüber der immer wiederkehrenden Behauptung der demokratischen Partei, daß nunmehr junge Volksparteier zu der neu gegründeten Staatspartei übergetreten seien, stellen wir fest, daß in diesem Zusammenhang genannten Herren Dr. Windisch und Rodius von Heimbach an dem Reichsgemeinschaft junger Volksparteier als Mitglieder angehöre haben. Dr. Eichenberg war Mitglied der Reichsgemeinschaft junger Volksparteier, hat in ihr aber niemals eine führende Rolle gespielt.

Die Sozialdemokratische Partei teilt mit: Die Behauptung des Jungparlamentarischen und demokratischen Zentrums, Reichsminister a. D. Dr. Scholz habe nunmehr als Vorgesandter der Staatspartei eine sogenannte Reichspartei zu gründen, ist eine jener freien Erfindungen, die gemacht und verbreitet werden, um für die sogenannte Staatspartei Stimmung zu machen.

Gleichzeitig teilt die Reichsgemeinschaft junger Volksparteier mit: Gegenüber der immer wiederkehrenden Behauptung der demokratischen Partei, daß nunmehr junge Volksparteier zu der neu gegründeten Staatspartei übergetreten seien, stellen wir fest, daß in diesem Zusammenhang genannten Herren Dr. Windisch und Rodius von Heimbach an dem Reichsgemeinschaft junger Volksparteier als Mitglieder angehöre haben. Dr. Eichenberg war Mitglied der Reichsgemeinschaft junger Volksparteier, hat in ihr aber niemals eine führende Rolle gespielt.